

9 10. Seine treffliche Correspondenz mit denen gelehrtesten Medicis seiner Zeit / dadurch er nicht nur in seiner Gelehrsamkeit täglich zunahm / und manchen nodum chordium aufgelöset / sondern auch / da so viel vornehme Männer ihn öffentlich rühmten / immer mehr in Ansehen kam.

11. Seine Auditores, die er so trefflich angeführet / und welche hernach von seiner Wissenschaft lebendige Zeugen waren. Und endlich

12. Sein Bücher Schreiben / denn wie solte nicht eine gute Frucht den Baum bekand machen / der sie getragen? Von einem jeden will ich noch ein wenig beyfügen.

m Es heisset bey dem Frytagio in seinen Noct. Med.

Ni Deus adfuerit, viresque infuderit herbis,
Quid, rogo, dictamnus, quid Panacea iuvat?

ei Und Fritschius in seinem Medico Peccante schreibt: Peccat Medicus, qui absque imploratione Divini Nominis curationem ægroti aggreditur. Ja wer wird mir widersprechen / wenn ich veram & non fucatam pietatem wie eines jedwedem Menschen / also auch eines Medici virtutem cardinalem nenne / und wo ihm die Creatur nicht wieder ihren Willen unterthan seyn / sondern alles wohl gelingen soll / dieselbige für allen andern requisitis bey ihm erfodere. Daß aber unser Hildanus sich derselben müßte beflissen haben / (*) dessen finden wir nicht

(*) Da ich seiner Pietät gedencke / soll ich seine Religion nicht verschweigen / sondern berichten / daß er sich zu denen Herren Reformatis befehlet habe / was er von D. Beza gehalten / solches vid Epist. LVI. p. 1286, wie liebreich er nichts desto weniger gegen die Lutheraner gesinnet gewesen / solches bezeuget seine mit ihrer vielen gepflogene sehr vertraute Correspondenz.